

Rede zum Kreishaushalt im Kreistag 28.02.2025

Gerhard Kraft, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Main-Spessart

Sehr geehrte Frau Landrätin

werte Kolleginnen und Kollegen,

herzlichen Dank an Herrn Hubrich und sein Team, für die Erstellung und ausführliche Erläuterung des Kreishaushaltes in der grünen Fraktion und an die gesamte Verwaltung für die Erstellung des Zahlenwerks.

2025 - ein angespannter Haushalt – Ausblick: Fortsetzung der großen Investitionen mit eingeschränkten Handlungsspielraum für alle anderen Aufgaben

Nun ist es also soweit, die drei großen, parallellaufenden Baumaßnahmen: Neubau Klinikum, FLG und der Neubau der Mehrzweckhalle am Schulzentrum Marktheidenfeld fordern ihren Tribut. Die Kreisumlage muss entsprechend angepasst werden. In diesem Haushalt auf 50,4 Prozentpunkte. Weiterer Anstieg in den Folgejahren vorprogrammiert. Das bedeutet, dass für die nächsten 5 Jahre, keine weiteren Großprojekte angepackt werden können. Ich denke da u.a. an die Förderschule in Karlstadt, Realschule und Gymnasium Marktheidenfeld.

Die Verwaltung hat im Haushalt 2025 versucht an allen Ecken und Enden zu sparen. Das ist auch zum Teil gelungen, sonst wäre die Kreisumlage um weitere 3-Prozentpunkte gestiegen.

Dass hierdurch allerdings auch die **FIT-Klasse** an der Grundschule Lohr nicht mehr fortgesetzt werden soll, sehen wir als gravierenden Einschnitt in Sachen Prävention. Hier handelt es sich um ein spezialisiertes Angebot für Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, damit diese nicht zu Schulverweigerer werden. Dieses Projekt hat gute Erfolge vorzuweisen, Vorsorge ist besser als Nachsorge. Wie sie alle wissen, kosten Vollzeitunterbringung von Problemfällen ein Vielfaches. Es geht um etwa 40.000.- € im Jahr! Das kippt unseren Haushalt nicht. Wir begrüßen es sehr, dass die halbe Sozialpädagogen-Stelle der FIT-Klasse bis zum Ende dieses Schuljahres vom Kreis getragen wird und ihr Fortbestand - hoffentlich positiv - noch einmal gründlich bedacht wird.

Personalentwicklung und Kosten

Die Steigerungen um 2,6 Millionen Euro beim Personal sind zum großen Teil durch Tarifierhöhungen (+ 770.000.-€) und im geringen Maße auch durch Stellenmehrungen (+ ca. 300.000.-€) im Jahr 2025 zu erklären. Die Besetzung von Planstellen aus dem Stellenplan 2024 macht 1,4 Mio. € aus. Auch in diesem Jahr müssen wir erneut nachsteuern. Die Aufgaben nehmen weiterhin zu.

Wir haben, nachgewiesenermaßen den kleinsten Personalkörper im unterfränkischen Landkreis-Vergleich. Die Zahl der Überstunden hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Hier hat der Kreistag auch eine Fürsorgepflicht und wir müssen ggf. jährlich nachsteuern und wo nötig, weitere neue Stellen ausweisen und besetzen.

Vielen Dank an die Herren Widmer und Streitenberger, für die Erläuterungen gegenüber den Gremien. Personalentwicklung ist heute wichtiger denn je. Daher ist in diesem Jahr das Zurückfahren der Ausbildung von Nachwuchskräften sicherlich nur ein einmaliger Vorgang. Eigentlich müssten wir das forcieren, um künftig überhaupt noch Fachleute zu bekommen.

Die Prioritätensetzung muss ins Lot gebracht werden

Die Absenkung der Investitionen in die Kreisstraßen auf 2,27 Millionen Euro in 2025 und damit Minus von 1,15 Mio. € gegenüber 2024, zeigt grundsätzlich in die richtige Richtung.

Seit Jahrzehnten fordern wir GRÜNE hier eine **Priorisierung** der Hochbaumaßnahmen, weg von den Straßen hin zu den Schulen und der Hochbauinstandhaltung. Das heißt überhaupt nicht, dass notwendige Kreisstraßensanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen gerade im Unterhalt, um größere Schäden und damit Investitionen zu vermeiden, unterlassen werden sollten. Auch den Ausbau der Ortsdurchfahrten im Rahmen von Maßnahmen der Kommunen, um die Verkehrssicherheit zu verbessern, halten wir weiterhin für geboten. Aber alles bitte im Rahmen der Leistungsfähigkeit und der Priorisierung. Es muss ganz klar faktenbasiert und nach Dringlichkeit priorisiert werden.

Mit nur noch gut 2 Mio. € fällt der **Bauunterhalt** im Vergleich auf den niedrigsten Wert seit 2018! Das kann auch schiefgehen und noch höhere Folgekosten erzeugen. Allerdings sind wir uns sicher, dass die Bauverwaltung unseren immer älter werdenden Gebäudebestand genau im Blick hat.

Die finanziellen Herausforderungen beginnen spätestens mit Haushaltsjahr 2025 und ziehen sich im **Finanzplanungszeitraum bis 2028** und darüber hinaus. Der Grund für diese Herausforderung liegt neben den weiter steigenden Betriebs-, Unterhalts- und Personalkosten vor allem in dem enormen **Investitionsbedarf** der kommenden Jahre.

Niemand kann heute seriös abschätzen, was an konkreten Investitionssummen auf uns zukommt, dennoch ist es bereits heute offenkundig – und daher will ich das deutlich hervorheben – der **Erhalt der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit unseres Landkreises und unserer Städte und Gemeinden** wird es zwingend erforderlich machen, die Investitionsmaßnahmen zu priorisieren und in einer Rangfolge nach und nach abzuarbeiten. Anders lässt sich der enorme Investitionsbedarf kommender Jahre nicht abbilden.

Zu fragen ist dann freilich: Auf welcher Grundlage soll eine Rangfolge gebildet und eine Priorisierung vorgenommen werden? Wollen wir – wie sicherlich das ein oder andere Mal in früheren Jahren geschehen – ein Regionalproporz heranziehen, vielleicht sogar in das Denken in Altlandkreisen zurückfallen, oder wollen wir den durchaus mühsam eingeschlagenen, aber absolut lohnenswerten Weg fortsetzen und unseren Landkreis wegen seiner großen Vielfalt als **eine starke Einheit** begreifen, nicht fragen, wann hat eigentlich der Landkreis zuletzt etwas für diese oder jene Gemeinde, Stadt oder Region getan, sondern fragen, was ist das Beste für Main-Spessart und alle, die wir hier leben?

Sehr geehrte Frau Landrätin, werte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages, meine sehr verehrten Damen und Herren,

sie können es meinen Worten bereits entnehmen, wie die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN diese Frage beantwortet. **Wir plädieren klar dafür, eine Priorisierung der geplanten Investitionen vorzunehmen, die auf sachlich und fachlich fundierten, klar definierten und gemeinschaftlich akzeptierten Kriterien beruht und damit unmissverständlich das Wohl unseres gesamten Landkreises und aller Menschen in Main-Spessart im Blick hat.** Wir schlagen vor, einen solchen Kriterienkatalog durch die Verwaltung aufzustellen und mit dem Kreistag abzustimmen. Auf dieser Grundlage könnten Kreisverwaltung und Kreistag z.B. im Rahmen einer Klausur eine Rangfolge für die künftigen Jahre festlegen, die die dauernde Leistungsfähigkeit von Landkreis und Kommunen berücksichtigt. **Dies ist ein Plädoyer, den großen Herausforderungen der Zukunft mit Gemeinsinn und**

Geschlossenheit zu begegnen. Das ist aus unserer Sicht der einzig langfristig erfolgversprechende Weg.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Frau Landrätin,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Main-Spessart wird dem Kreishaushalt mit Stellenplan zustimmen.

Danke schön.